

Beilage

zum Deutschen Reichs-Anzeiger und Königlich Preussischen Staats-Anzeiger.

Nr. 202.

Berlin, Freitag, den 29. August

1879.

Der Inhalt dieser Beilage, in welcher auch die im §. 6 des Gesetzes über den Markenschutz, vom 30. November 1874, sowie die in dem Gesetz, betreffend das Urheberrecht an Mustern und Modellen, vom 11. Januar 1876, und die im Patentgesetz, vom 25. Mai 1877, vorgeschriebenen Bekanntmachungen veröffentlicht werden, erscheint auch in einem besonderen Blatt unter dem Titel

Central-Handels-Register für das Deutsche Reich. (Nr. 202.)

Das Central-Handels-Register für das Deutsche Reich kann durch alle Post-Anstalten, sowie durch Carl Hermanns Verlag, Berlin, W. Mauersstr. 63-65, und alle Buchhandlungen, für Berlin auch durch die Expedition: SW., Wilhelmstr. 32, bezogen werden.

Das Central-Handels-Register für das Deutsche Reich erscheint in der Regel jährlich. — Das Abonnement beträgt 1 M 50 S für das Vierteljahr. — Einzelne Nummern kosten 20 S. — Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 30 S.

Patente.

Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend Genannten haben die Ertheilung eines Patentes für die daneben angegebenen Gegenstände nachgesucht. Ihre Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist von dem angegebenen Tage an einzuweisen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

- Nr. 21140/78. C. Kessler, Civil-Ingenieur in Berlin W., Mohrenstr. 63 L, für Dr. Ermengilde Charles Caratti & Marquis Adriano Francesco Riccoli Doria Claparède in Genf (Schweiz).
Nr. 20486/79. Jacob Schiffmann in Holzappel, Hütte bei Laurenburg.
Nr. 20945. H. Stuckmann in Essen a. d. Ruhr.
Nr. 21968. Heinrich Hanauer, Mechaniker in Wilmshausen in der Rheinpfalz.
Nr. 22139. Wirth & Co. in Frankfurt a. M. für Philipp Marqua in Cincinnati, Staat Ohio, U. St. v. A.
Nr. 23755. Eichter in Sulz.
Nr. 24388. Vossen & Hüskes in St. Louis, Reg. Bez. Düsseldorf.
Nr. 24910. Eugen Langen in Köln a. Rh.
Nr. 25031. C. A. Kempen in Linden vor Hannover.
Nr. 25133. Karl Hermann Weigelt, Schuhmacher in Neustadt bei Chemnitz.
Nr. 25249. Chemnitz Werkzeugmaschinen-Fabrik in Chemnitz.
Nr. 25329. A. Neuhaus in Offenbach a. M.
Nr. 25476. Brydges & Co. in Berlin.
Nr. 25487. Karl Nehse, Ingenieur in Blasewitz bei Dresden.
Nr. 25621. C. Bender, Photograph in Dietz a. d. Sahn.
Nr. 25779. Verbesserung an einer Heißluftmaschine mit rotirendem Verdrenger (Zusatz zu P. R. 6261).

Doctor Ignatz Plisko, sämmtlich in Wien — Vertreter: Brydges & Co. in Berlin SW., Belle-Alliancestr. 32.
Brenner für Petroleum, Ligroine und ähnliche flüchtige Kohlenwasserstoffe mit Leitungsröhre und Schutzhülse, vom 19. März 1879. Kl. 4.
Berlin, den 29. August 1879.

Kaiserliches Patent-Amt. [7364] Jacobi.

Eröffnung von Patenten.

- Die nachfolgend genannten unter der angegebenen Nummer in die Patentrolle eingetragen Patente sind auf Grund des §. 9 des Gesetzes vom 25. Mai 1877 erloschen.
Nr. 720. Abperrventil für Wasserleitungen mit langflamer Schließung. Kl. 85.
Nr. 1143. Wasserstandsanzeiger mit Schwimmer, bei welchem das Glasrohr im Falle des Bruches vom Kessel selbstthätig abgesperrt wird. Kl. 13.
Nr. 2686. Kartoffel- und Rüben-Waschmaschine. Kl. 45.
Nr. 2687. Taschenbügel-Verschluß. Kl. 44.
Nr. 2864. Fadenführer-Einrichtung an Webmaschinen zur Herstellung von Ringwaren mit gerader oder ungerader Anzahl Reihen der Farbstreifen. Kl. 25.
Nr. 3198. Bierdruck- und Meßapparat in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Konstruktion. Kl. 64.
Nr. 3323. Dehnbares Aluminat. Kl. 68.
Nr. 3601. Walzenpresse zum Pressen von Delfamen, Zuckerribsen etc. Kl. 58.
Nr. 3686. Nadelauslösung für Nähmaschinen. Kl. 52.
Nr. 3808. Zeitungshalter. Kl. 11.
Nr. 4262. Anwendung von Holländer-Apparaten bei der Stärkefabrikation. Kl. 89.
Nr. 4526. Wasserausläßventil mit selbstthätig sich füllendem Windstrolch. Kl. 85.
Nr. 4545. Schrotmühle mit Schneidwalzen. Kl. 50.
Nr. 4757. Notenblattumwender. Kl. 51.
Nr. 4830. Maschine zum Beschneiden von Papetenrollen. Kl. 8.
Nr. 4831. Regulirmaß. Kl. 3.
Nr. 5035. Neuerungen an Apparaten zum Dedern des Zuckers in Centrifugen. Kl. 89.
Nr. 5038. Selbstthätige Antriebs-Vorrichtungen für Rundwirnmaschinen. Kl. 25.
Nr. 5770. Ruderpropeller für Raddampfer. Kl. 65.
Nr. 5776. Kreisfeiere mit rotirendem Anschlag. Kl. 49.
Nr. 5839. Entlasteter Doppelschieber. Kl. 14.
Nr. 5853. Gey-Reduktions-Dien. Kl. 18.
Nr. 5864. Apparat zur Selbstrettung aus Feuersgefahr. Kl. 61.
Nr. 5984. Vorrichtungen an Bandwebstühlen zur Herstellung von Jalouiseband mit eingewebten doppelten Zwischenbändern. Kl. 86.
Nr. 6013. Verbindung von Papierlagen durch Metalllösen mittelst einer Defensiv-Vorrichtung in solcher Weise, daß sie in Einbaumappen geheftet werden können (Zusatz zu P. R. 2833). Kl. 11.

Berlin, den 29. August 1879. Kaiserliches Patent-Amt. [7365] Jacobi.

Verfügung von Patenten.

- Auf die nachstehend bezeichneten, im Reichs-Anzeiger an dem angegebenen Tage bekannt gemachten, Anmeldungen ist ein Patent verlag worden. Die Wirkungen des einstweiligen Schutzes gelten als nicht eingetreten.
Nr. 25116/78. Herstellung von Bürsten aus Büffelhorn-Fasern. — Vom 14. Dezember 1878.
Nr. 27741/78. Stempelapparat. — Vom 10. März 1879.
Nr. 2179/79. Neuerungen an Pulsometern. — Vom 12. Februar 1879.
Nr. 6785/79. Füllung für Wasserheizungs-Röhren zum Verhindern des Einfrierens beim Nichtgebrauch. — Vom 28. März 1879.
Berlin, den 29. August 1879.

Kaiserliches Patent-Amt. [7366] Jacobi.

Uebertragung von Patenten.

Die folgenden, unter der angegebenen Nummer der Patentrolle im Reichs-Anzeiger bekannt gemachten Patent-Ertheilungen sind auf die nachgenannten Personen übertragen worden.
Nr. 2328. Dr. C. Otto & Co. in Dahlhausen a. d. Ruhr.
Nr. 3384. Heinrich Mündig, Kaufmann in Rempten.
Nr. 3786. Gustav Kuhl, Kaufmann in Leipzig.
Nr. 5214. Karl Ferdinand Radloff, Kaufmann in Berlin, Prinzenstr. 66.
Nr. 6696. Schaeffer & Rudenberg, Handelsgesellschaft in Budau-Magdeburg.
Nr. 7407. Gerson Boehm, Privatier, Gustav Beer, Ingenieur und Bau-Unternehmer und

bis zum vertragmäßigen Ablauf ihres Engagements als Pfandgläubiger aus §. 42 Nr. 2 der Konkurs-Ordnung auf, selbst wenn sie thätlich vom Massenverwalter nicht beschäftigt worden sind.

Der Jahresbericht der Handelskammer zu Wesel für das Jahr 1878 giebt dem dringenden Wunsch der Hül-Anwohner Ausdruck, daß das Rhein-Wesel-Kanal-Projekt zur Durchführung gelangen möge, weil mit Grund zu hoffen sei, daß alsdann die schädlichen Ueberschwemmungen der Hül aufhören würden. — Für die Landwirtschaft war das Jahr im Allgemeinen ein günstiges. Die Getreiderückstände waren bei Weizen 5% über, bei Roggen 5% unter, bei Hafer und Pferdebohnen gleich einer Mittelernote. Kartoffeln brachten mindestens 30% unter, dagegen Graubohnen 15% und Kleben 10% über einer Mittelernote. Die Preise des Korns und besonders des Weizens blieben gering. Durch die starke Einfuhr von amerikanischem Speck und Schmalz war die Krautfabrikation wenig lohnend. Seit der Eröffnung der Wesel-Vocholter-Bahn wird eine bedeutende Menge Holz transportirt, dessen nützliche Abfuhr der Gegend eine gute Einnahme verschafft. Die Eisenbahn-Fabrik von Kreis und Täger in Wesel verarbeitete ca. 1165 000 ko Waldtrakt; davon waren etwa 200 000 Stk. Stahl, alles aber ausschließlich inländisches Produkt besserer Qualität. Gegen das Vorjahr ergab sich eine Zunahme der Produktion um 150 000 kg. Der Absatz mußte für drei Viertel der Produktion im Auslande gesucht werden. Trotz der englischen Konkurrenz konnte die Fabrik gute Preise erzielen, weil ihre Marke selbst in England als bessere Qualität angesehen wurde. Die Fabrikation von Haarnadeln betrug nur 40 000 kg. — In der Drahtstift-Fabrik von Franz Holtzschneider in Wesel wurden mit 7 Maschinen ca. 250 000 kg Draht verarbeitet, wovon 50 000 kg exportirt. — Die Krugfabrik von F. Kühnen in Wesel konnte wegen der Ueberschwemmung des deutschen Absatzgebietes mit englischen Krugfabriken fast nur mit halber Kraft arbeiten. In der Aktiengesellschaft Prinz Leopold in Gindeln wurden 6 037 000 kg Roh Eisen (gegen 1877 + 1 467 000 kg) und 8 220 000 kg Roh Eisen (gegen 1877 + 1 340 000 kg) verarbeitet, woraus 4 335 000 kg Stabeisen (gegen 1877 + 835 000 kg) erzeugt wurde, welches in Folge der anerkannt guten Qualität vollständig abgesetzt wurde. Die Aktiengesellschaft Hülburger Hütte in Hülburg lieferte 1 952 707 kg Gußwaren (gegen 1877 + 54 343 kg). — Die Emmericher Maschinenfabrik und Eisengießerei von Gilpen, Enking u. v. Simborn in Emmerich erzielte sich eines lebhaften Geschäftsbetriebes. — Das Steinwalzwerk und die Blechfabrik verarbeitete ca. 1 000 000 kg; jedoch abhorbte das feste Sinken der Preise des Metalls jeden Verdienst. — In der Pianoortefabrikation waren 5 größere und kleinere Fabriken vollauf beschäftigt. — Die Fabrikation von künstlichem Mineralwasser fand lohnenden Absatz. — An Feldbrandsteinen wurden ungefähr 8 000 000 Stück verfertigt. Die Weseler Dampfziegel-Fabrikate ca. 1 300 000 Blendsteine. Der Absatz war ein bescheidender. — Die geschäftlichen Ergebnisse der Weseler Spar- und Vorzugsbankgesellschaft erlaubten die Vertheilung einer Dividende von 7%. — Im Kaffeehandel war der Geschäftstag träge. Die starke Anfuhr von Brasilkaffee drückte den Werth des Artikels um 25%. — Die Baumwollindustrie, der Haupterwerbshweig der Vocholter Bezirke, die seit Anfang 1878 mit dem Weseler Kammerbezirk vereinigt sind, hat über die Fortdauer des Drucks zu klagen, der schon seit 1873 auf Handel und Industrie lastet. — In der Strohpapier- und Deckelfabrik von Heinrich van Mandenborch jr. in Nees wurden ca. 400 000 kg Papier und Deckel fabrizirt. Die Preise erreichten einen so niedrigen Stand, daß kaum der Selbstkostenpreis gedeckt wurde. — Der Handel mit inländischem Rohtabak nahm einen normalen Verlauf; der Artikel erzielte hohe Preise. Die Tabak- und Cigarettenfabriken waren in voller Beschäftigung und hatten guten Absatz zu lohnenden Preisen. — Ueber schlechten Geschäftsgang und wenig lohnenden Absatz hatte die Lohgerberei zu klagen. In den Kolonial-, Spezerei- und Viktualiengeschäften bestand regelmäßiger und lohnender Absatz. Gleiches gilt von den landwirtschaftlichen Nebenprodukten: Käse, Rübren und Obstverkauf, welche wichtige Handelsartikel des Bezirkes sind. Die übrigen Geschäfte konnten mit den Resultaten ihrer Arbeiten zufrieden sein. Der Zuwachs der städtischen Sparkasse zu Wesel im Etatsjahr 1878/79 an Einlagen betrug 449 097 M, die Ausgabe für zurückgenommene Einlagen 484 287 M, so daß da der Bestand ultimo März 1878 sich auf 1 495 179 M belief, am Ende des Etatsjahres 1878/79 ein Bestand von 1 459 989 M verblieb. Die Einnahmen der Verwaltung des städtischen Werths und des Sicherheitsbafens in Wesel betragen 17 168 M, die Ausgaben 10 333 M, mithin ergab sich ein Ueberschuß von 6 835 M, der in die Gemeindekasse floß.

Der Jahresbericht der Handelskammer zu Wesel für das Jahr 1878 giebt dem dringenden Wunsch der Hül-Anwohner Ausdruck, daß das Rhein-Wesel-Kanal-Projekt zur Durchführung gelangen möge, weil mit Grund zu hoffen sei, daß alsdann die schädlichen Ueberschwemmungen der Hül aufhören würden. — Für die Landwirtschaft war das Jahr im Allgemeinen ein günstiges. Die Getreiderückstände waren bei Weizen 5% über, bei Roggen 5% unter, bei Hafer und Pferdebohnen gleich einer Mittelernote. Kartoffeln brachten mindestens 30% unter, dagegen Graubohnen 15% und Kleben 10% über einer Mittelernote. Die Preise des Korns und besonders des Weizens blieben gering. Durch die starke Einfuhr von amerikanischem Speck und Schmalz war die Krautfabrikation wenig lohnend. Seit der Eröffnung der Wesel-Vocholter-Bahn wird eine bedeutende Menge Holz transportirt, dessen nützliche Abfuhr der Gegend eine gute Einnahme verschafft. Die Eisenbahn-Fabrik von Kreis und Täger in Wesel verarbeitete ca. 1165 000 ko Waldtrakt; davon waren etwa 200 000 Stk. Stahl, alles aber ausschließlich inländisches Produkt besserer Qualität. Gegen das Vorjahr ergab sich eine Zunahme der Produktion um 150 000 kg. Der Absatz mußte für drei Viertel der Produktion im Auslande gesucht werden. Trotz der englischen Konkurrenz konnte die Fabrik gute Preise erzielen, weil ihre Marke selbst in England als bessere Qualität angesehen wurde. Die Fabrikation von Haarnadeln betrug nur 40 000 kg. — In der Drahtstift-Fabrik von Franz Holtzschneider in Wesel wurden mit 7 Maschinen ca. 250 000 kg Draht verarbeitet, wovon 50 000 kg exportirt. — Die Krugfabrik von F. Kühnen in Wesel konnte wegen der Ueberschwemmung des deutschen Absatzgebietes mit englischen Krugfabriken fast nur mit halber Kraft arbeiten. In der Aktiengesellschaft Prinz Leopold in Gindeln wurden 6 037 000 kg Roh Eisen (gegen 1877 + 1 467 000 kg) und 8 220 000 kg Roh Eisen (gegen 1877 + 1 340 000 kg) verarbeitet, woraus 4 335 000 kg Stabeisen (gegen 1877 + 835 000 kg) erzeugt wurde, welches in Folge der anerkannt guten Qualität vollständig abgesetzt wurde. Die Aktiengesellschaft Hülburger Hütte in Hülburg lieferte 1 952 707 kg Gußwaren (gegen 1877 + 54 343 kg). — Die Emmericher Maschinenfabrik und Eisengießerei von Gilpen, Enking u. v. Simborn in Emmerich erzielte sich eines lebhaften Geschäftsbetriebes. — Das Steinwalzwerk und die Blechfabrik verarbeitete ca. 1 000 000 kg; jedoch abhorbte das feste Sinken der Preise des Metalls jeden Verdienst. — In der Pianoortefabrikation waren 5 größere und kleinere Fabriken vollauf beschäftigt. — Die Fabrikation von künstlichem Mineralwasser fand lohnenden Absatz. — An Feldbrandsteinen wurden ungefähr 8 000 000 Stück verfertigt. Die Weseler Dampfziegel-Fabrikate ca. 1 300 000 Blendsteine. Der Absatz war ein bescheidender. — Die geschäftlichen Ergebnisse der Weseler Spar- und Vorzugsbankgesellschaft erlaubten die Vertheilung einer Dividende von 7%. — Im Kaffeehandel war der Geschäftstag träge. Die starke Anfuhr von Brasilkaffee drückte den Werth des Artikels um 25%. — Die Baumwollindustrie, der Haupterwerbshweig der Vocholter Bezirke, die seit Anfang 1878 mit dem Weseler Kammerbezirk vereinigt sind, hat über die Fortdauer des Drucks zu klagen, der schon seit 1873 auf Handel und Industrie lastet. — In der Strohpapier- und Deckelfabrik von Heinrich van Mandenborch jr. in Nees wurden ca. 400 000 kg Papier und Deckel fabrizirt. Die Preise erreichten einen so niedrigen Stand, daß kaum der Selbstkostenpreis gedeckt wurde. — Der Handel mit inländischem Rohtabak nahm einen normalen Verlauf; der Artikel erzielte hohe Preise. Die Tabak- und Cigarettenfabriken waren in voller Beschäftigung und hatten guten Absatz zu lohnenden Preisen. — Ueber schlechten Geschäftsgang und wenig lohnenden Absatz hatte die Lohgerberei zu klagen. In den Kolonial-, Spezerei- und Viktualiengeschäften bestand regelmäßiger und lohnender Absatz. Gleiches gilt von den landwirtschaftlichen Nebenprodukten: Käse, Rübren und Obstverkauf, welche wichtige Handelsartikel des Bezirkes sind. Die übrigen Geschäfte konnten mit den Resultaten ihrer Arbeiten zufrieden sein. Der Zuwachs der städtischen Sparkasse zu Wesel im Etatsjahr 1878/79 an Einlagen betrug 449 097 M, die Ausgabe für zurückgenommene Einlagen 484 287 M, so daß da der Bestand ultimo März 1878 sich auf 1 495 179 M belief, am Ende des Etatsjahres 1878/79 ein Bestand von 1 459 989 M verblieb. Die Einnahmen der Verwaltung des städtischen Werths und des Sicherheitsbafens in Wesel betragen 17 168 M, die Ausgaben 10 333 M, mithin ergab sich ein Ueberschuß von 6 835 M, der in die Gemeindekasse floß.

Der Jahresbericht der Handelskammer zu Wesel für das Jahr 1878 giebt dem dringenden Wunsch der Hül-Anwohner Ausdruck, daß das Rhein-Wesel-Kanal-Projekt zur Durchführung gelangen möge, weil mit Grund zu hoffen sei, daß alsdann die schädlichen Ueberschwemmungen der Hül aufhören würden. — Für die Landwirtschaft war das Jahr im Allgemeinen ein günstiges. Die Getreiderückstände waren bei Weizen 5% über, bei Roggen 5% unter, bei Hafer und Pferdebohnen gleich einer Mittelernote. Kartoffeln brachten mindestens 30% unter, dagegen Graubohnen 15% und Kleben 10% über einer Mittelernote. Die Preise des Korns und besonders des Weizens blieben gering. Durch die starke Einfuhr von amerikanischem Speck und Schmalz war die Krautfabrikation wenig lohnend. Seit der Eröffnung der Wesel-Vocholter-Bahn wird eine bedeutende Menge Holz transportirt, dessen nützliche Abfuhr der Gegend eine gute Einnahme verschafft. Die Eisenbahn-Fabrik von Kreis und Täger in Wesel verarbeitete ca. 1165 000 ko Waldtrakt; davon waren etwa 200 000 Stk. Stahl, alles aber ausschließlich inländisches Produkt besserer Qualität. Gegen das Vorjahr ergab sich eine Zunahme der Produktion um 150 000 kg. Der Absatz mußte für drei Viertel der Produktion im Auslande gesucht werden. Trotz der englischen Konkurrenz konnte die Fabrik gute Preise erzielen, weil ihre Marke selbst in England als bessere Qualität angesehen wurde. Die Fabrikation von Haarnadeln betrug nur 40 000 kg. — In der Drahtstift-Fabrik von Franz Holtzschneider in Wesel wurden mit 7 Maschinen ca. 250 000 kg Draht verarbeitet, wovon 50 000 kg exportirt. — Die Krugfabrik von F. Kühnen in Wesel konnte wegen der Ueberschwemmung des deutschen Absatzgebietes mit englischen Krugfabriken fast nur mit halber Kraft arbeiten. In der Aktiengesellschaft Prinz Leopold in Gindeln wurden 6 037 000 kg Roh Eisen (gegen 1877 + 1 467 000 kg) und 8 220 000 kg Roh Eisen (gegen 1877 + 1 340 000 kg) verarbeitet, woraus 4 335 000 kg Stabeisen (gegen 1877 + 835 000 kg) erzeugt wurde, welches in Folge der anerkannt guten Qualität vollständig abgesetzt wurde. Die Aktiengesellschaft Hülburger Hütte in Hülburg lieferte 1 952 707 kg Gußwaren (gegen 1877 + 54 343 kg). — Die Emmericher Maschinenfabrik und Eisengießerei von Gilpen, Enking u. v. Simborn in Emmerich erzielte sich eines lebhaften Geschäftsbetriebes. — Das Steinwalzwerk und die Blechfabrik verarbeitete ca. 1 000 000 kg; jedoch abhorbte das feste Sinken der Preise des Metalls jeden Verdienst. — In der Pianoortefabrikation waren 5 größere und kleinere Fabriken vollauf beschäftigt. — Die Fabrikation von künstlichem Mineralwasser fand lohnenden Absatz. — An Feldbrandsteinen wurden ungefähr 8 000 000 Stück verfertigt. Die Weseler Dampfziegel-Fabrikate ca. 1 300 000 Blendsteine. Der Absatz war ein bescheidender. — Die geschäftlichen Ergebnisse der Weseler Spar- und Vorzugsbankgesellschaft erlaubten die Vertheilung einer Dividende von 7%. — Im Kaffeehandel war der Geschäftstag träge. Die starke Anfuhr von Brasilkaffee drückte den Werth des Artikels um 25%. — Die Baumwollindustrie, der Haupterwerbshweig der Vocholter Bezirke, die seit Anfang 1878 mit dem Weseler Kammerbezirk vereinigt sind, hat über die Fortdauer des Drucks zu klagen, der schon seit 1873 auf Handel und Industrie lastet. — In der Strohpapier- und Deckelfabrik von Heinrich van Mandenborch jr. in Nees wurden ca. 400 000 kg Papier und Deckel fabrizirt. Die Preise erreichten einen so niedrigen Stand, daß kaum der Selbstkostenpreis gedeckt wurde. — Der Handel mit inländischem Rohtabak nahm einen normalen Verlauf; der Artikel erzielte hohe Preise. Die Tabak- und Cigarettenfabriken waren in voller Beschäftigung und hatten guten Absatz zu lohnenden Preisen. — Ueber schlechten Geschäftsgang und wenig lohnenden Absatz hatte die Lohgerberei zu klagen. In den Kolonial-, Spezerei- und Viktualiengeschäften bestand regelmäßiger und lohnender Absatz. Gleiches gilt von den landwirtschaftlichen Nebenprodukten: Käse, Rübren und Obstverkauf, welche wichtige Handelsartikel des Bezirkes sind. Die übrigen Geschäfte konnten mit den Resultaten ihrer Arbeiten zufrieden sein. Der Zuwachs der städtischen Sparkasse zu Wesel im Etatsjahr 1878/79 an Einlagen betrug 449 097 M, die Ausgabe für zurückgenommene Einlagen 484 287 M, so daß da der Bestand ultimo März 1878 sich auf 1 495 179 M belief, am Ende des Etatsjahres 1878/79 ein Bestand von 1 459 989 M verblieb. Die Einnahmen der Verwaltung des städtischen Werths und des Sicherheitsbafens in Wesel betragen 17 168 M, die Ausgaben 10 333 M, mithin ergab sich ein Ueberschuß von 6 835 M, der in die Gemeindekasse floß.

Der Jahresbericht der Handelskammer zu Wesel für das Jahr 1878 giebt dem dringenden Wunsch der Hül-Anwohner Ausdruck, daß das Rhein-Wesel-Kanal-Projekt zur Durchführung gelangen möge, weil mit Grund zu hoffen sei, daß alsdann die schädlichen Ueberschwemmungen der Hül aufhören würden. — Für die Landwirtschaft war das Jahr im Allgemeinen ein günstiges. Die Getreiderückstände waren bei Weizen 5% über, bei Roggen 5% unter, bei Hafer und Pferdebohnen gleich einer Mittelernote. Kartoffeln brachten mindestens 30% unter, dagegen Graubohnen 15% und Kleben 10% über einer Mittelernote. Die Preise des Korns und besonders des Weizens blieben gering. Durch die starke Einfuhr von amerikanischem Speck und Schmalz war die Krautfabrikation wenig lohnend. Seit der Eröffnung der Wesel-Vocholter-Bahn wird eine bedeutende Menge Holz transportirt, dessen nützliche Abfuhr der Gegend eine gute Einnahme verschafft. Die Eisenbahn-Fabrik von Kreis und Täger in Wesel verarbeitete ca. 1165 000 ko Waldtrakt; davon waren etwa 200 000 Stk. Stahl, alles aber ausschließlich inländisches Produkt besserer Qualität. Gegen das Vorjahr ergab sich eine Zunahme der Produktion um 150 000 kg. Der Absatz mußte für drei Viertel der Produktion im Auslande gesucht werden. Trotz der englischen Konkurrenz konnte die Fabrik gute Preise erzielen, weil ihre Marke selbst in England als bessere Qualität angesehen wurde. Die Fabrikation von Haarnadeln betrug nur 40 000 kg. — In der Drahtstift-Fabrik von Franz Holtzschneider in Wesel wurden mit 7 Maschinen ca. 250 000 kg Draht verarbeitet, wovon 50 000 kg exportirt. — Die Krugfabrik von F. Kühnen in Wesel konnte wegen der Ueberschwemmung des deutschen Absatzgebietes mit englischen Krugfabriken fast nur mit halber Kraft arbeiten. In der Aktiengesellschaft Prinz Leopold in Gindeln wurden 6 037 000 kg Roh Eisen (gegen 1877 + 1 467 000 kg) und 8 220 000 kg Roh Eisen (gegen 1877 + 1 340 000 kg) verarbeitet, woraus 4 335 000 kg Stabeisen (gegen 1877 + 835 000 kg) erzeugt wurde, welches in Folge der anerkannt guten Qualität vollständig abgesetzt wurde. Die Aktiengesellschaft Hülburger Hütte in Hülburg lieferte 1 952 707 kg Gußwaren (gegen 1877 + 54 343 kg). — Die Emmericher Maschinenfabrik und Eisengießerei von Gilpen, Enking u. v. Simborn in Emmerich erzielte sich eines lebhaften Geschäftsbetriebes. — Das Steinwalzwerk und die Blechfabrik verarbeitete ca. 1 000 000 kg; jedoch abhorbte das feste Sinken der Preise des Metalls jeden Verdienst. — In der Pianoortefabrikation waren 5 größere und kleinere Fabriken vollauf beschäftigt. — Die Fabrikation von künstlichem Mineralwasser fand lohnenden Absatz. — An Feldbrandsteinen wurden ungefähr 8 000 000 Stück verfertigt. Die Weseler Dampfziegel-Fabrikate ca. 1 300 000 Blendsteine. Der Absatz war ein bescheidender. — Die geschäftlichen Ergebnisse der Weseler Spar- und Vorzugsbankgesellschaft erlaubten die Vertheilung einer Dividende von 7%. — Im Kaffeehandel war der Geschäftstag träge. Die starke Anfuhr von Brasilkaffee drückte den Werth des Artikels um 25%. — Die Baumwollindustrie, der Haupterwerbshweig der Vocholter Bezirke, die seit Anfang 1878 mit dem Weseler Kammerbezirk vereinigt sind, hat über die Fortdauer des Drucks zu klagen, der schon seit 1873 auf Handel und Industrie lastet. — In der Strohpapier- und Deckelfabrik von Heinrich van Mandenborch jr. in Nees wurden ca. 400 000 kg Papier und Deckel fabrizirt. Die Preise erreichten einen so niedrigen Stand, daß kaum der Selbstkostenpreis gedeckt wurde. — Der Handel mit inländischem Rohtabak nahm einen normalen Verlauf; der Artikel erzielte hohe Preise. Die Tabak- und Cigarettenfabriken waren in voller Beschäftigung und hatten guten Absatz zu lohnenden Preisen. — Ueber schlechten Geschäftsgang und wenig lohnenden Absatz hatte die Lohgerberei zu klagen. In den Kolonial-, Spezerei- und Viktualiengeschäften bestand regelmäßiger und lohnender Absatz. Gleiches gilt von den landwirtschaftlichen Nebenprodukten: Käse, Rübren und Obstverkauf, welche wichtige Handelsartikel des Bezirkes sind. Die übrigen Geschäfte konnten mit den Resultaten ihrer Arbeiten zufrieden sein. Der Zuwachs der städtischen Sparkasse zu Wesel im Etatsjahr 1878/79 an Einlagen betrug 449 097 M, die Ausgabe für zurückgenommene Einlagen 484 287 M, so daß da der Bestand ultimo März 1878 sich auf 1 495 179 M belief, am Ende des Etatsjahres 1878/79 ein Bestand von 1 459 989 M verblieb. Die Einnahmen der Verwaltung des städtischen Werths und des Sicherheitsbafens in Wesel betragen 17 168 M, die Ausgaben 10 333 M, mithin ergab sich ein Ueberschuß von 6 835 M, der in die Gemeindekasse floß.

Der Jahresbericht der Handelskammer zu Wesel für das Jahr 1878 giebt dem dringenden Wunsch der Hül-Anwohner Ausdruck, daß das Rhein-Wesel-Kanal-Projekt zur Durchführung gelangen möge, weil mit Grund zu hoffen sei, daß alsdann die schädlichen Ueberschwemmungen der Hül aufhören würden. — Für die Landwirtschaft war das Jahr im Allgemeinen ein günstiges. Die Getreiderückstände waren bei Weizen 5% über, bei Roggen 5% unter, bei Hafer und Pferdebohnen gleich einer Mittelernote. Kartoffeln brachten mindestens 30% unter, dagegen Graubohnen 15% und Kleben 10% über einer Mittelernote. Die Preise des Korns und besonders des Weizens blieben gering. Durch die starke Einfuhr von amerikanischem Speck und Schmalz war die Krautfabrikation wenig lohnend. Seit der Eröffnung der Wesel-Vocholter-Bahn wird eine bedeutende Menge Holz transportirt, dessen nützliche Abfuhr der Gegend eine gute Einnahme verschafft. Die Eisenbahn-Fabrik von Kreis und Täger in Wesel verarbeitete ca. 1165 000 ko Waldtrakt; davon waren etwa 200 000 Stk. Stahl, alles aber ausschließlich inländisches Produkt besserer Qualität. Gegen das Vorjahr ergab sich eine Zunahme der Produktion um 150 000 kg. Der Absatz mußte für drei Viertel der Produktion im Auslande gesucht werden. Trotz der englischen Konkurrenz konnte die Fabrik gute Preise erzielen, weil ihre Marke selbst in England als bessere Qualität angesehen wurde. Die Fabrikation von Haarnadeln betrug nur 40 000 kg. — In der Drahtstift-Fabrik von Franz Holtzschneider in Wesel wurden mit 7 Maschinen ca. 250 000 kg Draht verarbeitet, wovon 50 000 kg exportirt. — Die Krugfabrik von F. Kühnen in Wesel konnte wegen der Ueberschwemmung des deutschen Absatzgebietes mit englischen Krugfabriken fast nur mit halber Kraft arbeiten. In der Aktiengesellschaft Prinz Leopold in Gindeln wurden 6 037 000 kg Roh Eisen (gegen 1877 + 1 467 000 kg) und 8 220 000 kg Roh Eisen (gegen 1877 + 1 340 000 kg) verarbeitet, woraus 4 335 000 kg Stabeisen (gegen 1877 + 835 000 kg) erzeugt wurde, welches in Folge der anerkannt guten Qualität vollständig abgesetzt wurde. Die Aktiengesellschaft Hülburger Hütte in Hülburg lieferte 1 952 707 kg Gußwaren (gegen 1877 + 54 343 kg). — Die Emmericher Maschinenfabrik und Eisengießerei von Gilpen, Enking u. v. Simborn in Emmerich erzielte sich eines lebhaften Geschäftsbetriebes. — Das Steinwalzwerk und die Blechfabrik verarbeitete ca. 1 000 000 kg; jedoch abhorbte das feste Sinken der Preise des Metalls jeden Verdienst. — In der Pianoortefabrikation waren 5 größere und kleinere Fabriken vollauf beschäftigt. — Die Fabrikation von künstlichem Mineralwasser fand lohnenden Absatz. — An Feldbrandsteinen wurden ungefähr 8 000 000 Stück verfertigt. Die Weseler Dampfziegel-Fabrikate ca. 1 300 000 Blendsteine. Der Absatz war ein bescheidender. — Die geschäftlichen Ergebnisse der Weseler Spar- und Vorzugsbankgesellschaft erlaubten die Vertheilung einer Dividende von 7%. — Im Kaffeehandel war der Geschäftstag träge. Die starke Anfuhr von Brasilkaffee drückte den Werth des Artikels um 25%. — Die Baumwollindustrie, der Haupterwerbshweig der Vocholter Bezirke, die seit Anfang 1878 mit dem Weseler Kammerbezirk vereinigt sind, hat über die Fortdauer des Drucks zu klagen, der schon seit 1873 auf Handel und Industrie lastet. — In der Strohpapier- und Deckelfabrik von Heinrich van Mandenborch jr. in Nees wurden ca. 400 000 kg Papier und Deckel fabrizirt. Die Preise erreichten einen so niedrigen Stand, daß kaum der Selbstkostenpreis gedeckt wurde. — Der Handel mit inländischem Rohtabak nahm einen normalen Verlauf; der Artikel erzielte hohe Preise. Die Tabak- und Cigarettenfabriken waren in voller Beschäftigung und hatten guten Absatz zu lohnenden Preisen. — Ueber schlechten Geschäftsgang und wenig lohnenden Absatz hatte die Lohgerberei zu klagen. In den Kolonial-, Spezerei- und Viktualiengeschäften bestand regelmäßiger und lohnender Absatz. Gleiches gilt von den landwirtschaftlichen Nebenprodukten: Käse, Rübren und Obstverkauf, welche wichtige Handelsartikel des Bezirkes sind. Die übrigen Geschäfte konnten mit den Resultaten ihrer Arbeiten zufrieden sein. Der Zuwachs der städtischen Sparkasse zu Wesel im Etatsjahr 1878/79 an Einlagen betrug 449 097 M, die Ausgabe für zurückgenommene Einlagen 484 287 M, so daß da der Bestand ultimo März 1878 sich auf 1 495 179 M belief, am Ende des Etatsjahres 1878/79 ein Bestand von 1 459 989 M verblieb. Die Einnahmen der Verwaltung des städtischen Werths und des Sicherheitsbafens in Wesel betragen 17 168 M, die Ausgaben 10 333 M, mithin ergab sich ein Ueberschuß von 6 835 M, der in die Gemeindekasse floß.

Der Jahresbericht der Handelskammer zu Wesel für das Jahr 1878 giebt dem dringenden Wunsch der Hül-Anwohner Ausdruck, daß das Rhein-Wesel-Kanal-Projekt zur Durchführung gelangen möge, weil mit Grund zu hoffen sei, daß alsdann die schädlichen Ueberschwemmungen der Hül aufhören würden. — Für die Landwirtschaft war das Jahr im Allgemeinen ein günstiges. Die Getreiderückstände waren bei Weizen 5% über, bei Roggen 5% unter, bei Hafer und Pferdebohnen gleich einer Mittelernote. Kartoffeln brachten mindestens 30% unter, dagegen Graubohnen 15% und Kleben 10% über einer Mittelernote. Die Preise des Korns und besonders des Weizens blieben gering. Durch die starke Einfuhr von amerikanischem Speck und Schmalz war die Krautfabrikation wenig lohnend. Seit der Eröffnung der Wesel-Vocholter-Bahn wird eine bedeutende Menge Holz transportirt, dessen nützliche Abfuhr der Gegend eine gute Einnahme verschafft. Die Eisenbahn-Fabrik von Kreis und Täger in Wesel verarbeitete ca. 1165 000 ko Waldtrakt; davon waren etwa 200 000 Stk. Stahl, alles aber ausschließlich inländisches Produkt besserer Qualität. Gegen das Vorjahr ergab sich eine Zunahme der Produktion um 150 000 kg. Der Absatz mußte für drei Viertel der Produktion im Auslande gesucht werden. Trotz der englischen Konkurrenz konnte die Fabrik gute Preise erzielen, weil ihre Marke selbst in England als bessere Qualität angesehen wurde. Die Fabrikation von Haarnadeln betrug nur 40 000 kg. — In der Drahtstift-Fabrik von Franz Holtzschneider in Wesel wurden mit 7 Maschinen ca. 250 000 kg Draht verarbeitet, wovon 50 000 kg exportirt. — Die Krugfabrik von F. Kühnen in Wesel konnte wegen der Ueberschwemmung des deutschen Absatzgebietes mit englischen Krugfabriken fast nur mit halber Kraft arbeiten. In der Aktiengesellschaft Prinz Leopold in Gindeln wurden 6 037 000 kg Roh Eisen (gegen 1877 + 1 467 000 kg) und 8 220 000 kg Roh Eisen (gegen 1877 + 1 340 000 kg) verarbeitet, woraus 4 335 000 kg Stabeisen (gegen 1877 + 835 000 kg) erzeugt wurde, welches in Folge der anerkannt guten Qualität vollständig abgesetzt wurde. Die Aktiengesellschaft Hülburger Hütte in Hülburg lieferte 1 952 707 kg Gußwaren (gegen 1877 + 54 343 kg). — Die Emmericher Maschinenfabrik und Eisengießerei von Gilpen, Enking u. v. Simborn in Emmerich erzielte sich eines lebhaften Geschäftsbetriebes. — Das Steinwalzwerk und die Blechfabrik verarbeitete ca. 1 000 000 kg; jedoch abhorbte das feste Sinken der Preise des Metalls jeden Verdienst. — In der Pianoortefabrikation waren 5 größere und kleinere Fabriken vollauf beschäftigt. — Die Fabrikation von künstlichem Mineralwasser fand lohnenden Absatz. — An Feldbrandsteinen wurden ungefähr 8 000 000 Stück verfertigt. Die Weseler Dampfziegel-Fabrikate ca. 1 300 000 Blendsteine. Der Absatz war ein bescheidender. — Die geschäftlichen Ergebnisse der Weseler Spar- und Vorzugsbankgesellschaft erlaubten die Vertheilung einer Dividende von 7%. — Im Kaffeehandel war der Geschäftstag träge. Die starke Anfuhr von Brasilkaffee drückte den Werth des Artikels um 25%. — Die Baumwollindustrie, der Haupterwerbshweig der Vocholter Bezirke, die seit Anfang 1878 mit dem Weseler Kammerbezirk vereinigt sind, hat über die Fortdauer des Drucks zu klagen, der schon seit 1873 auf Handel und Industrie lastet. — In der Strohpapier- und Deckelfabrik von Heinrich van Mandenborch jr. in Nees wurden ca. 400 000 kg Papier und Deckel fabrizirt. Die Preise erreichten einen so niedrigen Stand, daß kaum der Selbstkostenpreis gedeckt wurde. — Der Handel mit inländischem Rohtabak nahm einen normalen Verlauf; der Artikel erzielte hohe Preise. Die Tabak- und Cigarettenfabriken waren in voller Beschäftigung und hatten guten Absatz zu lohnenden Preisen. — Ueber schlechten Geschäftsgang und wenig lohnenden Absatz hatte die Lohgerberei zu klagen. In den Kolonial-, Spezerei- und Viktualiengeschäften bestand regelmäßiger und lohnender Absatz. Gleiches gilt von den landwirtschaftlichen Nebenprodukten: Käse, Rübren und Obstverkauf, welche wichtige Handelsartikel des Bezirkes sind. Die übrigen Geschäfte konnten mit den Resultaten ihrer Arbeiten zufrieden sein. Der Zuwachs der städtischen Sparkasse zu Wesel im Etatsjahr 1878/79 an Einlagen betrug 449 097 M, die Ausgabe für zurückgenommene Einlagen 484 287 M, so daß da der Bestand ultimo März 1878 sich auf 1 495 179 M belief, am Ende des Etatsjahres 1878/79 ein Bestand von 1 459 989 M verblieb. Die Einnahmen der Verwaltung des städtischen Werths und des Sicherheitsbafens in Wesel betragen 17 168 M, die Ausgaben 10 333 M, mithin ergab sich ein Ueberschuß von 6 835 M, der in die Gemeindekasse floß.

weiter gewonnen und zu Tage gefördert, so daß also der Durchschnittspreis pro Str. 22,4 S. die Jahresleistung eines Arbeiters 5153 Str. und die Leistung desselben pro Schicht bei Annahme von 288 Arbeitsschichten im Jahre 17,9 Str. betragen hat. Gegen das Vorjahr hat somit die Förderung (351 536 691 Str. — 331 341 089 Str.) um 20 804 398 Str. zugenommen, dagegen der Werth (86 846 279 M. — 85 362 171 M.) um 1 484 108 M abgenommen. Die Zahl der Arbeiter stieg (72 941 — 73 389) um 1048, die Jahresleistung (von 13,7 auf 17,9) um 1,2 Str. und der Werth (von 24,7 auf 22,4 S.) um 2,3 S pro Str. Die Gesamtzahl der auf den Gruben durch den Bergbau ernährten Personen betrug:

Table with 3 columns: Year (1878, 1877, 1876), Workers (Arbeiter), Family Members (Familienglieder). Total sum for 1878: 203 048, for 1877: 197 637, for 1876: 215 580.

Der Kohlenabfuhr hat sich danach in einem Jahre um 9,8% vermehrt; die Zahl der Kohlen um 10% und das zur Kohlerei verwandte Quantum um 12,36%. — Betreffs der Förderung von Eisenerz in im Ober-Bergamtsbezirke wird mitgeteilt, daß auf 18 Gruben durch eine Verleschaft von 1118 Arbeitern 8 373 059 Str. im Werthe von 1 838 834 M gewonnen wurden, wonach sich der Durchschnittspreis auf 21,94 S pro Centner berechnet. Gegen das Jahr 1877 hat die Förderung um 111 053 Str., der Selbsterwerb um 187 919 M, und die Zahl der Arbeiter um 14 zugenommen und der Werth eines Centners ist um 1,96 S gestiegen. Die Jahresleistung eines Arbeiters betrug 7489 Str., also 4,3 Str. mehr als im Vorjahre. — Im Besonderen entnehmen wir dem Bericht über die Gußstahlfabrik von Fried. Krupp bei Essen folgende Mittheilungen: Es wurden auf dem dortigen Establishement im Jahre 1878 mit einer durchschnittlichen Arbeiterzahl von 8900 produziert:

Table with 2 columns: Product (e.g., 12 762 440 kg Schmiede- und Stabeisen, 98 120 282 kg Bessemerstahl), Quantity (kg), and Value (M).

Die gefertigten Gegenstände waren: Achsen,

Gewicht, eine Länge von 5,720 m und erhält eine Pulverladung von 48 kg. Das Geschöß hat, wenn Hartguß oder Stahlgranate, ein Gewicht von 210 kg, wenn Zündgranate 173 kg mit einer Anfangsgeschwindigkeit von 500 bzw. 540 m. Vom Jahre 1847 bis jetzt sind in der Krupp'schen Gießstahlfabrik mehr als 15 000 Kanonen angefertigt worden. Die Fabrik kann bei vollständiger Ausführung der Einrichtungen in 24 Stunden 2700 Schienen (19 125 m = 2 1/2 Meilen), 350 R. Breifen, 150 Lokomotiv- und Waggonachsen, 150 diverse Räder, 1000 diverse Eisenbahnfahnen, 1500 diverse Granaten u. s. w. anfertigen. In einem Monat können hergestellt werden: 250 Feldkanonen, 30 15 cm Kanonen, 15 24 cm Kanonen, 8 28 cm Kanonen, 1 35 1/2 cm Kanone. Außer der hiesigen Gießstahlfabrik im engeren Sinne umfaßt die Hüttenverwaltung der Firma 5 Hütten mit 14 Hochöfen, auf welchen 700 Arbeiter beschäftigt sind. Die 3 bedeutendsten dieser Hütten haben 10 Hochöfen neuester Konstruktion, von welchen jeder durchschnittlich 45 t Roheisen in 24 Stunden zu erzeugen im Stande ist. Dazu sind vorhanden: 71 Dampfmaschinen, 48 Dampfmaschinen von 4-300 Pferdekraften, zusammen 2900 Pferdekraften. Auf der Sauer Hütte befinden sich 2 kleinere Oefen, eine Eisengießerei und eine Maschinenfabrik. Der Kalkstein für die Hochöfen wird auf 4 eigenen Kalksteinbrüchen gewonnen. Zum Waschen der Kohlen für die Hoheöfen sind 3 Kohlenwäschen vorhanden. Die Bergwerke der Firma beschäftigen 1877 3300 Arbeiter. Sie umfassen 4 Kohlenzechen und 562 Eisenbergwerke in Deutschland, ferner bedeutende Eisenerzgruben in Nordspanien bei Bilbao. Die Gruben der Firma Friedrich Krupp in Nordspanien können der Fabrik jährlich 200 000 t = 4 Millionen Ctr. Erz liefern. Zum Transport dieser Erz dienen außer gemieteten Dampfern 4 eigene Dampfer von je 1700 t Gesamtlast. Von den Gruben werden die Erze auf einer 1 1/2 km langen Eisenbahn nach dem Nervionfluß gebracht, wo sie von einer Bühne aus direkt in die Dampfer verladen werden. In den Bergwerken ist eine Drahtseilbahn vorhanden. Von den der Firma Friedrich Krupp gehörigen 562 Eisenzechen stehen in Deutschland nur 29 in Betrieb und föhren in 24 Stunden 620 t = 12 400 Centner Erz. Es sind dabei in Thätigkeit 30 Dampfmaschinen, 28 Dampfmaschinen von zusammen 630 Pferdekraften, 2 Drahtseilbahnen und 2 Lokomotiven. Auf den 4 Steinbrüchen arbeiten 33 Dampfmaschinen und 48 Dampfmaschinen von 2-300 Pferdekraften, zusammen 2400 Pferdekraften. Es können täglich 3000 t = 60 000 Ctr. Kohlen gefördert werden. Steinkohlensche Graf Vesst und Ernestine hat eine Berechtigung von 1 330 842 qm, wovon 217 704 qm auf Ernestine fallen. Das Feld Graf Vesst hat 5 Tiefbauhoheöfen, wovon die unterste 370 m tief, Ernestine 2. Die Zeche durch die Gießstahlfabrik Eisenbahnverbindung mit der Rheinischen und Köln-Mindener, direkt mit der Bergisch-Märkischen Eisenbahn; sie gehört zum Bergrevier Essen. Die Firma Friedrich Krupp hat die Zeche bis zum Jahre 1882 gepachtet; sie förderte 1878 4 200 787 Ctr. mit 778 Arbeitern. Die in der Nähe gelegene konsolidierte Steinkohlensche „Friedrich Ernestine“ hat eine Berechtigung von 1 433 918 qm und förderte 1878 3 210 010 Ctr. mit 595 Arbeitern. Steinkohlensche Hannover ist Alleineigentum der Firma und doch der Form nach Gemeinshaft. Die Größe der Berechtigung „Hannover“ beträgt 4 132 555 qm. Die Zeche „Hannover“ hat Verbindung mit der Köln-Mindener und Bergisch-Märkischen Eisenbahn. Sie förderte in 1877 bei einer durchschnittlichen Belegschaft von 1186 Mann 16 174 070 Ctr. Kohlen. Die Anzahl der Beamten- und Arbeiterwohnungen, welche durch die eigene Wasserleitung der Fabrik von dem „Hügel“ gutes Wasser zugeführt wird, beträgt im Ganzen 3277 mit 16 200 Bewohnern. Die Menagen Leberbergen 2500 Arbeiter. Bei vollständiger Benutzung aller vorhandenen Anlagen können 4-5000 Arbeiter mehr beschäftigt werden. Zur Konsumanstalt gehören: 1 Hotel, 8 Bierhallen, 1 Selterwasserfabrik, 1 Dampfmaschine, 1 Bäckerei, 1 Schlächtere, 2 Verkaufsstellen für Kolonial-, Manufaktur- und Kurzwaren, Möbel, Schuhwaren, Fleisch u. s. w. Die Bäckerei produziert monatlich 195 000 kg Brod. Die Einnahme an den Verkaufsstellen der Konsumanstalt beträgt monatlich ca. 300 000 M. Zur Beschäftigung der Anstalt mit leichter Arbeit besteht eine Wärendfabrik mit 42 Arbeitern. Die Industrialschulen für Mädchen und die Frauenarbeitschulen wurden im Jahre 1877 von über 2000 Kindern und 250 Erwachsenen besucht. In dem Krupp'schen Krankenhaus wurden vom 1. Juli 1877 bis dahin 1878 401 Kranke behandelt. Von diesen wurden im Laufe des Jahres 328 geheilt entlassen, 18 verließen nur gebessert oder ungeheilt das Krankenhaus, 18 starben und 28 blieben am 30. Januar 1878 im Krankenhaus noch in Behandlung. Von den 18 Todesfällen kamen 17 auf innere Kranke und 1 auf einen Verletzten. Die Gesamtsterblichkeit betrug 4,49 % und zwar bei den inneren Krankheiten 13,1 %, bei den äußeren Kranken 0,36 %.

Die Provinz Hessen-Nassau besitzt nach dem Jahresbericht der Handelskammer zu Wiesbaden für das Jahr 1878 2616 Wassermühlen und 85 Dampfmaschinen, nichtbestimmender sind dort Galziken, Posen und Thüringen für ihr Mehl lobnenden Absatz. Feigwaren werden im Handelskammerbezirk von Sauer u. Hillebrandt in Homburg v. d. S. und von Feinr. Gregory in Höchst a. M. fabrikt. Letzterer verbrauchte im Jahre 1878 wöchentl. 20 Ctr. Kohlen, 800 Ctr. Weizen und Roggen und 50 Ctr. Mehl und Getreide. Nassaus Weingelände umfaßten im Jahre 1878 3524 ha (14 094 M.), 40 ha (160 M.) mehr, als im Jahre 1877; im Ertrage standen 2975 ha (11 902 M.) und zwar mit weißen Trauben mit Rieslingreben 5956 M., Orleans-Reben 65 M., Traminer (Ruland-) Reben 122 M., Desterreicher Reben 1554 M., Kleinberger Reben 2248 M., gemischten Reben 1467 M.; mit roten Trauben 490 M. (Klobrotreben 316 M., Frühburgunder 174 M.). Diese lieferten 3118 Stüd (a 1200 l) Most, etwa den vierten Theil einer Mittelerte. Der Umfang der Schaumweinfabrikation hat sich im letzten Jahre sehr verringert, zum Theil weil französische Fabrikanen das im Auslande als „Sparkling God“ und „Sparkling Roselle“ gefühigte rheinische Fabrikat unter Verwendung gering-

wertiger französischer Weine nachahmen und in England massenhaft auf den Markt bringen. Im Bezirk des Haupt-Steueramtsbezirks Viebrich waren in 1877-78 99 gewerbliche Brauereien und 2 Malzgertraktfabriken (Apotheken) im Betriebe, welche 53 549 Ctr. Getreide (gegen 56 099 Ctr. in 1876) und 84 1/2 Ctr. Malzsurrogate (Reis), gegen 203 1/2 Ctr. in 1870, verwendeten und 120 528 hl Bier sowie 1,46 hl Malzgertrakt, gegen 122 708,55 hl Bier und 0,66 hl Malzgertrakt in 1876 produzierten. An Brausteuer, Uebergangsabgabe und Eingangszoll vom Bier kamen in 1877-78 122 517 M. auf, gegen 162 078 M. in 1876, 156 531 M. in 1875, 135 700 M. in 1878-79. In 78 Haushaltungen fand die steuerfreie Bereitung des Hausbiertrankes statt. An Brennereien waren im Bezirk des Haupt-Steuer-Amtes zu Viebrich von den vorhandenen 160 Brennereien 125 im Betriebe (49 landwirthschaftliche und 76 gewerbliche), von denen 38 Getreide, 20 Kartoffeln, 67 nichtmehlige Stoffe (Steinobst, Weinbese etc.) verarbeiten. Die Brauereierzeugung gab 55 251 M. gegen 64 059 M. in 1876 und 52 049 M. in 1878-79. In Folge des Drucks der großen norddeutschen Brennereien waren die Nassauischen für den Absatz ihrer Fabrikate auf die in der Nähe befindlichen Schaftstätten angewiesen. Die Konsumfabriken (Wesl. Köder in Wiesbaden, Dresler & Bender, Remy & Kohlhaas in Erbach) versenden ihre Fabrikate nach Deutschland und dem Auslande. Zur Beförderung der Fischzucht sind verschiedene Privatanstalten entstanden: in Welschnesdorf, Herborn, Abstein und der Oberförsterei Königstein im Taunus. Der Pächter der letzteren, Oberförster Schwab, hat im Jahre 1878 20 000 Stüd Forellenerzeugt, 6000 Aeschen und 4000 Stüd Lachsbrut ausgelegt, außerdem 4 Weiber mit Forellen und einem mit Forellen besetzt. Auf den 4 Salmenfischereien Werb, Riedt, Lung und Sann oberhalb St. Goar hyn. St. Goarshausen wurden im Etatsjahr 1878/79 701 Salmen im Gesamtgewicht von 13 134 Pfd. gefangen, gegen 918 Stüd und 18 137 Pfd. in 1877, 1251 Stüd und 22 471 Pfd. in 1876. Der Erlös ergab 20 816 M., gegen 31 293 M. in 1877, 36 856 M. in 1876. Das Kupfer-Malz- und Hammerwerk von F. A. Hesse Söhne in Hedderheim produzierte im Jahre 1878 mit 130 Arbeitern, 5 Dampfmaschinen (160 Pferdekraft), 3 Wasserrädern (20 Pferdekraft) und 1 Turbine (30 Pferdekraft) 1 470 000 kg Kupferfabrikate aller Art und 290 000 kg Bleirohren. Die Fabrikate wurden nach Deutschland, den Niederlanden, Rußland, Oesterreich und der Schweiz abgesetzt. Klein, Forst u. Sohn Nachfolger in Johannisberg beschäftigt 150 Arbeiter und versenden 81 Bud- und Steinbrud-Schallpreisen, sowie 26 kleinere Buchdruckmaschinen, die nach Deutschland, Spanien, Dänemark, Rußland, der Schweiz und den Niederlanden abgesetzt wurden. In der Fabrik von Julius u. Co. in Höchst a. Main wurden mit 100 Arbeitern, 1 Dampfmaschine und 42 Arbeitsmaschinen Gas-, Wasser- und Dampfmaschinenartikel u. s. w. angefertigt. Die Wiesbadener Staniol- und Metallkapselfabrik (M. Flach) arbeitete, wie im Vorjahre, war jedoch in ihrem Absatz durch die hohen Eingangszölle auf Metallkapfeln und Staniol in fast allen fremden Staaten sehr beschränkt. In Wiesbaden befindet sich weiter die Metallwaarenfabrik von Pfaff u. Bruch; ferner sind Metallkapselfabriken in Eppstein (Conrad Sachs) und in Hofheim (Mannes u. Kyriz). Die Cementwaarenfabrik von Voderhoff u. Widmann in Viebrich fertigte mit 52 Arbeitern 24 100 Pfd. Fuß Röhren (3 300 000 kg) und 264 000 kg Bodenplatten Baumerksteinen und Verzierungen. Die Thonwaarenfabrik von J. Hoppli Wittwe in Wiesbaden beschäftigte 7, die Fayence-Fabrik von Andreas Leicher ebenfalls 15 Arbeiter. Die Delmühle von Adam Wolf verarbeitete im Jahre 1878 24 200 Ctr. Raps und 1000 Ctr. Mohr. Gelatine wird besonders in Höchst a. M. fabrikt, wo Fischer & Schmidt 110 Arbeiter beschäftigen und 3000 Ctr. Gelatine und Gelle versenden; Ch. M. Heinrichs daselbst beschäftigte 65 Arbeiter und produzierte 2000 Ctr. Gelatine und Gelatineleim. Die chemische Fabrik zu Griesheim (358 Arbeiter, 11 Dampf- und 36 Arbeitsmaschinen) versendete 104 800 Ctr. Schwefelsäure, 27 800 Ctr. Salpetersäure, 88 600 Ctr. Salzsäure, 22 000 Ctr. Eulfat, 1000 Ctr. Glaubersalz, 87 200 Ctr. Soda, 23 600 Ctr. Düngemittel. Die Drahtseilfabrik von Rudolf Koepf u. Co. in Destrich hatte denselben Geschäftsgang wie im Jahre 1877. Die Weinsteinfabrik von Goldenberg, Geromont u. Co. versendete bei matten Geschäft 250 Ctr. Weinsteinfabrik nach Deutschland, Italien, Schweden, besonders aber nach England. Der Verein für chemische Industrie besitzt in Lorch a. M. eine Zweigniederlassung, in welcher verschiedene essigsaure Salze, entsprechend ca. 4000 Ctr. essigsaurem Kalk, 900 Ctr. Holzgeist und 15 000 Ctr. Holzsohlen gewonnen wurden. Das Haus H. und G. Albert betreibt an der Bahn zwischen Limburg und Becklar Phosphoritberaubau (124 Bergleute), ferner bei der Kärstener Defen im Amte Weilsburg ein Phosphorit-Wasch- und Mählwerk (26 Arbeiter), auch auf der Amöneburg eine Schwefelsäure- und Superphosphat- und Alaunfabrik (54 Arbeiter); es wurden 20 358 Ctr. Düngemittel, 121 000 Ctr. Superphosphat und 5665 Ctr. Alaun versendet. Phosphorite wurden fast gar nicht abgesetzt. Joh. Friedr. Beerbach in Hattersheim fertigte mit 30 Arbeitern 11 000 Ctr. Farbhölzer, 7000 Ctr. Krebse und 4000 Ctr. verschiedene Artikel; Gel. u. Gaeslein in Hedderheim ca. 1800 Ctr. Schwärze; Kalle & Co. in Viebrich (62 Arbeiter) 1106 Ctr. Anilin; Meißner, Lucius & Brüning in Höchst a. M. (608 Arbeiter, 24 Dampfmaschinen) 40 000 Ctr. Anilin, 128 000 Ctr. Anilinsöl, 6000 Ctr. Anilinfarben, davon 70-90 % zum Export. Die Anilinfarbenfabrik von Lembach und Schleicher in Viebrich hatte besseren Absatz als im Jahre 1877. Die Kleinweberei ist im Handelskammerbezirk sehr zurückgegangen. Die Spinnerie und Weberei an der Hohen Markt beschäftigte 353 Arbeiter, wovon im Jahre 1878 1585359 Pfd. engl. gegen 1 716 284 Pfd. engl. in 1877, arbeitete aber mit 47 631 M. Verlust. Gebrüder Foucar in Köppern verbanden 1200 Ctr. Gerar Kunftwolle. Die Hutfabrik von Ph. Meißel in Homburg v. d. S. beschäftigte 91 Arbeiter und exportierte nach Schweden, Südamerika und den Südpoleineln. Die Lederindustrie bestand sich das ganze Jahr

über in gedrückter Lage, die durch die Konkurrenz des überseeischen Leders (Hemlock, Baidiria u. s. w.) veranlaßt wurde. **Handels-Register.** Die Handelsregister-Einträge aus dem Königreich Sachsen, dem Königreich Württemberg und dem Großherzogthum Hessen werden Dienstadt, bzw. Sonnabends (Württemberg) unter der Rubrik Leipzig, resp. Stuttgart und Darmstadt veröffentlicht, die beiden ersteren wöchentl., die letzteren monatlich. **Altona. Bekanntmachung.** In unser Gesellschaftsregister ist unter Nr. 646 die Firma: **Thorning & Schumpelid** in Altona eingetragen worden: Rechtsverhältnisse der Gesellschaft: Die Gesellschaft sind die Agenten: 1) Justus Thorning zu Altona, 2) Max Christian Wilhelm Georg Schumpelid zu Develgönne. Die Gesellschaft hat begonnen am 21. August 1879. **Altona, den 27. August 1879.** Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung. **Berlin. Handelsregister des königlichen Stadtgerichts zu Berlin.** In Folge Verfügung vom 28. August 1879 sind am selbigen Tage folgende Eintragungen erfolgt: In unser Gesellschaftsregister, woselbst unter Nr. 5421 die hiesige Handels-Gesellschaft in Firma: **Casparius & Umlauf** vermerkt steht, ist eingetragen: Zu Landeshut i. Schl. ist eine Zweigniederlassung errichtet. Persönlich haftender Gesellschafter d. r. hieselbst unter der Firma: **W. Lindner & Co.** begründeten Kommanditgesellschaft (jetziges Geschäftslokal: Sophienstraße 21) ist der Chemiker Carl Wilhelm August Lindner zu Berlin. Dies ist in unser Gesellschaftsregister unter Nr. 7036 eingetragen worden. **Geldsicht ist:** Firmenregister Nr. 8879: die Firma: **Paul Feiler.** **Berlin, den 28. August 1879.** Königl. Stadtgericht. Erste Abtheilung für Civilsachen. **Braunschweig.** Bei der im Handelsregister für die hiesige Stadt Vol. II. Fol. 136 eingetragenen Firma: **„Meyer & Klop“** ist heute vermerkt, daß die unter derselben begründete offene Handelsgesellschaft zufolge gütlicher Uebereinkunft der Gesellschafter aufgelöst ist und das Geschäft von dem bisherigen Mitgesellschafter Kaufmann Gustav Meyer hieselbst unter Uebnahme sämtlicher Aktiva und Passiva und Beibehaltung der bisherigen Firma auf alleinige Rechnung fortgesetzt wird. **Braunschweig, den 28. August 1879.** Herzogliches Handelsgericht. Kretemeyer. **Bromberg. Bekanntmachung.** Die unter Nr. 728 unserer Firmenregisters eingetragene Firma: **May Baerwald & Co.** in Bromberg, sowie die für diese Firma dem Kaufmann Lesser Baerwald in Rakel (sub Nr. 128 des Firmenregisters) und endlich die für die bereits gelöste unter Nr. 63 unserer Firmenregisters eingetragene gewesene Gesellschafts-Firma: **May Baerwald & Co.** dem Kaufmann Moritz Badt Zippert in Bromberg, Nr. 96 des Firmenregisters, ertheilten Prokuren sind zufolge Verfügung vom 25. August 1879 am 27. August 1879 gelöste worden. **Bromberg, den 25. August 1879.** Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung. **Bromberg. Bekanntmachung.** In unser Genossenschaftsregister ist bei der unter Nr. 3 eingetragenen Firma: **Bromberger Gewerbebank, Eingetragene Genossenschaft,** Nachstehendes: Der §. 63 des Statuts ist durch Beschluß der Generalversammlung vom 15. August 1879 abgeändert worden, zufolge Verfügung vom 26. August 1879 am 27. August 1879 eingetragen. **Bromberg, den 26. August 1879.** Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung. **Coblenz.** In das Handels- (Gesellschafts-) Register des hiesigen königlichen Stadtgerichts ist heute unter Nr. 235, wo die offene Handelsgesellschaft unter der Firma „Joseph Stüd & Söhne“ mit dem Sitz zu Greynach eingetragen steht, ferner eingetragen worden, daß diese Gesellschaft in Berncastel eine Zweigniederlassung errichtet hat. **Coblenz, den 25. August 1879.** Der Handelsgerichts-Sekretär. Daemgen. **Cöln.** Auf Anmeldung ist heute in das hiesige Handels- (Gesellschafts-) Register unter Nr. 2099 eingetragen worden die Handelsgesellschaft unter der Firma: **„van Berkel & Cie.“** welche ihren Sitz in Ehrenfeld und mit dem 1. Juli 1879 begonnen hat. Die Gesellschafter sind: 1) der Kaufmann und Ingenieur Adrian van Berkel, und 2) die Handelsfrau Pauline, geborene Heumann, Ehefrau des Kaufmanns Louis Döse, alle in Ehrenfeld wohnend, und ist jeder der beiden Gesellschafter berechtigt, die Gesellschaft zu vertreten. Sodann ist in dem Prokurenregister unter Nr. 1486 die Eintragung erfolgt, daß die obige Handelsgesellschaft den genannten in Ehrenfeld wohn-

enden Kaufmann Louis Döse zum Prokuristen bestellt hat. **Cöln, den 21. August 1879.** Der Handelsgerichts-Sekretär. Weber. **Cöln.** Auf Anmeldung ist heute in das hiesige Handels- (Gesellschafts-) Register unter Nr. 2099 eingetragen worden die Handelsgesellschaft unter der Firma: **„Döse & Cie.“** welche ihren Sitz in Ehrenfeld und mit dem 1. Juli 1879 begonnen hat. Die Gesellschafter sind: 1) die Handelsfrau Pauline, geborene Heumann, Ehefrau des Kaufmanns Louis Döse, und 2) der Kaufmann und Ingenieur Adrian van Berkel, alle in Ehrenfeld wohnend, und ist jeder der beiden Gesellschafter berechtigt, die Gesellschaft zu vertreten. Sodann ist in dem Prokurenregister unter Nr. 1487 die Eintragung erfolgt, daß die obige Handelsgesellschaft den genannten in Ehrenfeld wohnenden Kaufmann Louis Döse zum Prokuristen bestellt hat. **Cöln, den 21. August 1879.** Der Handelsgerichts-Sekretär. Weber. **Cöln.** Auf Anmeldung ist bei Nr. 1280 des hiesigen Handels- (Gesellschafts-) Registers, woselbst die Handelsgesellschaft unter der Firma: **„Posnansky, Strelitz & Cie.“** in Cöln und als deren Gesellschafter die Kaufleute Israel Posnansky in Wien und Philipp Strelitz in Berlin vermerkt stehen, heute die Eintragung erfolgt, daß der in Berlin wohnende Kaufmann Meyer Marcus als Gesellschafter in die Gesellschaft eingetreten ist. **Cöln, den 23. August 1879.** Der Handelsgerichts-Sekretär. Weber. **Cöln.** Auf Anmeldung ist bei Nr. 2038 des hiesigen Handels- (Gesellschafts-) Registers, woselbst die Kommanditgesellschaft unter der Firma: **„S. v. Rhaynach & Cie.“** in Cöln und als deren persönlich haftender Gesellschafter der daselbst wohnende Kaufmann Hermann von Rhaynach vermerkt steht, heute die Eintragung erfolgt, daß der Sitz der Gesellschaft von Cöln nach Witten an der Ruhr verlegt worden ist. **Cöln, den 23. August 1879.** Der Handelsgerichts-Sekretär. Weber. **Colberg. Bekanntmachung.** In unser Firmenregister ist bei der Firma „Gopapothek von W. Lesser“ in Colonus 6 eingetragen: Die Firma ist erloschen. Eingetragen zufolge Verfügung vom 19. August 1879 am 21. des selben Monats. **Colberg, den 19. August 1879.** Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung. **Crefeld.** Zwischen den zu Kempen wohnenden Kaufleuten Wilhelm Heinrich Pferdenges jr. und Wilhelm Schneider ist unterm 22. August 1879 eine offene Handelsgesellschaft mit dem Sitz in Kempen und unter der Firma **W. S. Pferdenges & Co.** in der Weise errichtet worden, daß der zc. Schneider in das von zc. Pferdenges jr. zu Kempen geführte Handelsgeschäft als Mitgesellschafter eingetreten ist. Vorstehendes wurde auf vorchriftsmäßige Anmeldung am heutigen Tage bei Nr. 2644 des Handels-Firmen- und resp. sub Nr. 1300 des Gesellschaftsregisters des hiesigen königlichen Handelsgerichts eingetragen. **Crefeld, den 25. August 1879.** Der Handelsgerichts-Sekretär. Enshoff. **Crefeld.** Bei Nr. 1208 des Handels-Gesellschafts- und resp. sub Nr. 2751 des Firmenregisters des hiesigen königlichen Handelsgerichts wurde auf vorchriftsmäßige Anmeldung heute eingetragen, daß die offene Handelsgesellschaft sub Firma **W. Driever & Comp.** mit dem Sitz in Gelbern vereinbarungsgemäß unterm heutigen Tage in der Weise aufgelöst worden ist, daß der Mitgesellschafter Wilhelm Driever, Kaufmann, in Gelbern wohnhaft, das ganze Geschäft derselben mit Aktiven und Passiven übernommen hat, und folches unter der bisherigen Firma **W. Driever & Comp.** zu Gelbern fortsetzt. **Crefeld, den 26. August 1879.** Der Handelsgerichts-Sekretär. Enshoff. **Dessau. Handelsrichterliche Bekanntmachung.** In das Handelsregister ist heute Fol. 158 eingetragen: An Stelle des verstorbenen Ober-Ingenieurs Wilhelm Wöhl hier ist dem Ingenieur Andreas Bube hieselbst Kollektivprokura für die **Deutsche Continental-Gasgesellschaft** zu Dessau dergestalt ertheilt worden, daß derselbe die Firma in Gemeinschaft mit Einem der bereits bestellten Prokuristen, Ober-Ingenieur Otto Mohr oder Kassirer Eduard Ackermann zu zeichnen berechtigt ist. **Dessau, den 22. August 1879.** Herzoglich Anhaltisches Kreisgericht. Der Handelsrichter. Heise. **Dortmund. Handelsregister des königlichen Kreisgerichts zu Dortmund.** Die unter Nr. 205 des Gesellschaftsregisters eingetragene Firma „Guthheim & Krasnopf“ (Firmeninhaber: die Kaufleute Julius Guthheim und Hugo Krasnopf, Beide in Dortmund) ist gelöste am 21. August 1879. **Dortmund. Handelsregister des königlichen Kreisgerichts zu Dortmund.** Unter Nr. 374 des Gesellschaftsregisters ist die am 15. August 1879 unter der Firma **Neuhans & Schmitz** errichtete offene Handelsgesellschaft zu Dortmund am 21. August 1879 eingetragen, und sind als Gesellschafter vermerkt die Kaufleute Wilhelm Neuhans und Carl Schmitz, Beide zu Dortmund. **Dortmund, den 21. August 1879.**